„Andra moi ennepe ...!“

Welcher Name steht auf soviel Bänden,
Daß man glaubt, sie würden nimmer enden?
Daß sie keiner mehr vermag zu lesen,
Weil er stirbt, eh‘ er am Ziel gewesen?
Daß sie einfach schon unabsehbar sind,
Weil sie mit dem letzten noch nicht gar sind,
Sondern fort sich zeugen wie die Hefe?
Welcher Name? – Goethe? Meyer-Gräfe?
Bloem? Courts-Mahler? Herzog? Karl May?
– Nenne mir, o Muse, seinen Namen,
Daß ich dieses großen, wundersamen
Riesen-Büchermanns Bewundrer sei!
... Und die Muse lächelt voll Behagen:
„Dieser Name, den du so bewundert,
Den bisher zwei und ein halbes Hundert
Dick geschwollner Aktenbände tragen
(Hundert folgen noch) – mein süßer Starmatz,
Dieser Name ist der Name Barmat’s!*)

*) Die Akten Barmat sind jetzt auf 250 Bände angelaufen.

Aus: Jugend, München und Leipzig. 30. Jahrgang, Nr. 35, 29.08.1925, S. 854b
Barmat: Betrugsskandal durch Julius Barmat (1890-1938)
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Dezember 2018